Originalveröffentlichung in: Bibliotheca Orientalis 40, 1983, Sp. 79

Jeanne BULTE, *Catalogue des collections égyptiennes du Musée national de céramique à Sèvres*. Paris, Éditions du C.N.R.S., 1981 (25 cm., 155 pp., 24 pls. + pls. A-H). ISBN 2 222 02817 5.

In den Jahren 1830-1854 erhielt das Musée National de Céramique à Sèvres eine große Anzahl ägyptischer Objekte, die durch weitere Schenkungen bis ins Jahr 1932 ergänzt wurden. Sein Hauptstifter war Salvatore Cherubine, der mit Champollion Ägypten bereist hat.

Das Schwergewicht der Sammlung liegt auf Keramik und Fayencen. Gefäße von vorgeschichtlicher bis koptischer Zeit und Uschebtifiguren, die von der 19. Dyn. bis in ptol. Zt. datiert werden, sind an der Überzahl; hinzu kommen zwei Pektorale, 3 Statuetten, zwei Fayencekacheln, eine mit dem Namen Ramses' III., eine mit rḫjt-Vögeln, drei Grabkegel und verschiedene Amulette.

Nach einer längeren Einleitung zur Geschichte der ägyptischen Sammlung und ihrer Stifter gibt die Verf. die Daten wie Inv. Nr., Größe, Material, Technik, Erhaltungszustand und Herkunft zu den einzelnen Stücken. Besonderer Wert wird auf technische Angaben gelegt, die durch Untersuchungen an den Laboren des Institute Céramique und der Manufacture in Sèvres auf chemische Beschaffenheit der Glasuren eingehen. Zu jedem der 151 Stücke schließt eine Beschreibung an, eine zeitliche Einordnung unter Hinweis auf Parallelen und bei Gefäßen ein Hinweis auf ihre Verwendung. Die Uschebtis werden nach Form, Namen und Titel zeitlich eingeordnet. Bei Uschebtis bekannter Persönlichkeiten wird in aller Kürze, mit genauen Literaturangaben, aufgeführt, was über sie bekannt ist (Stellung, Genealogie und weitere erhaltene Denkmäler). Bei Uschebtis ohne Namen wird versucht, nach Herkunft, Stil und, falls vorhanden, auch nach Titel sie einer Person zuzuweisen oder sie zu datieren.

Am Schluß faßt die Autorin die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen noch einmal zusammen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Technologie und ihrem Wandel in den verschiedenen Epochen. Kurz wird die Material- und Farbsymbolik der Ägypter gestreift. Zum Abschluß werden die in ihrem Design von Ägypten beeinflußten Produkte der Manufaktur von Sèvres aufgeführt: Statuetten, Service, Cabarets, Vasen etc. Napoleon hatte eine besondere Vorliebe für die ägyptischen Motive, ließ Service für sich selbst und Josephine herstellen und verschenkte andere an den russischen Zaren, den Herzog von Wellington und verschiedene Hofdamen. Wenn es auch nicht möglich war, alle 151 Stücke photographisch wiederzugeben, werden auf 24 Tafeln die wichtigsten Objekte nach Gattungen gruppiert abgebildet. Anschließend werden die Inschriften in Facsimile auf 8 Tafeln zusammengefaßt.

Heidelberg, Juli 1982 ERIKA FEUCHT

* * *